

„Leben will ich, leben, leben“

Konzertlesung zur Widerstandskämpferin Cato Bontjes van Beek (1920-1943)
mit Julia Jentsch, Christoph Jöde, Lorenz Meyboden und dem Vokalensemble SJAELLA

Die CATO Konzertlesung ermöglicht eine berührend-auf-rüttelnde Begegnung mit der bisher eher unbekannteren Widerstandskämpferin Cato Bontjes van Beek, die mit nur 22 Jahren am 5. August 1943 in Berlin-Plötzensee hingerichtet wurde.

Cato war eine mutige junge Frau mit vielseitigen Interessen, Humor und großer Entschlossenheit im Einsatz für mehr Menschlichkeit.

Das Konzept der Konzertlesung entwickelte der Komponist Helge Burggrabe (*1973). Er verknüpfte dabei Briefauszüge, die Catos Lebendigkeit, ihre Liebe zu den Menschen, zur Natur und Literatur sowie ihren Hunger nach Erkenntnis widerspiegeln mit beeindruckenden Brief-Zeugnissen aus ihrer zehnmönatigen Haft.

Zudem wählte er für die 80minütige Konzertlesung Lieblingsmusiken von Cato aus und

komponierte eigens für diese Text-Musik-Collage neue Vokalmusik mit Texten von Cato, die von dem Vokalensemble Sjaella gesungen werden.

Als Darstellerin der Cato gewann Helge Burggrabe die Schauspielerin Julia Jentsch, die im Kinofilm bereits Sophie Scholl spielte.

Diese Text-Musik-Collage wurde zunächst als Konzertfilm zum 100. Geburtstag von Cato (2020) aufgenommen und löste eine solch starke Resonanz aus, dass Veranstalter diese Hommage an Cato und an die Menschlichkeit nun als Live-Veranstaltung vor Ort realisieren können.

Mit den eindrücklichen Grundaussagen, der berührenden Musik und der besonderen Inszenierung vermittelt die CATO Konzertlesung den Mut von Cato Bontjes van Beek, ihre Entschlossenheit und ihre geistige Widerstandskraft.



Die Aufführung ist ein eindringlicher Aufruf in die heutige Zeit.

Erste Aufführungsorte waren der Bremer St. Petri Dom, die Evangelische Kirche in Essen-Werden und das Berner Münster.

Premiere der CATO Konzertlesung, 14.11.2020, Liebfrauenkirche Fischerhude



Mitwirkende Ihrer Konzertlesung

Für Ihre CATO Konzertlesung können die Mitwirkenden der Uraufführung durch das Kulturbüro Burggrave vermittelt werden. Eine Anwesenheit von Helge Burggrave ist ggf. denkbar.

Bei der Premiere wirkten mit:

- die preisgekrönte **Schauspielerin Julia Jentsch**, die bereits Sophie Scholl im Kinofilm spielte, als Cato Bontjes van Beek,
- **Christoph Jöde vom Schauspielhaus Hamburg** repräsentiert in einer Dreifachrolle Catos Bruder Tim, ihren Freund Heinz Strelow, den Mitinhaftierten Rainer Küchenmeister,
- das bekannte **Vokalensemble Sjaella** aus Leipzig interpretiert die bis zu sechsstimmige Vokalmusik in einer lebendig-eindringlichen Weise,
- **Sprecher Lorenz Meyboden** führt als Erzähler durch wichtige Lebensetappen Catos,
- **Michael Suhr** zeichnet für die **Lichtinszenierung und Tontechnik** verantwortlich.

Vermittlung der Mitwirkenden

- Kulturbüro Burggrave, Almut Jöde, +49 4293 327 50 62 kontakt@burggrave.de

Finanzierung Ihrer Konzertlesung

Für eine **CATO Konzertlesung mit den genannten Mitwirkenden** ist von einem Finanzbedarf in Höhe von 13.500,00 € für Honorare, Kosten für Reise und Unterbringung, Ton- und Lichttechnik, Werbung und Organisation auszugehen.

Erfreulicherweise kann durch die gute Zusammenarbeit mit dem Förderverein musica innova e.V. eine finanzielle **Unterstützung von bis zu 3.500,00 €** in Aussicht gestellt werden. Der Verein fördert interdisziplinäre, innovative sowie spirituelle Musik- und Kulturprojekte, wenn sie Zeitfragen aufgreifen und das Potenzial haben, Menschen zu berühren, sie miteinander ins Gespräch zu bringen und Wirkungen in der Zivilgesellschaft zu entfalten. (musica-innova.com)

Ihre Ansprechpartnerin für eine mögliche Förderung Ihrer CATO Konzertlesung durch musica innova e.V.:

Elisabeth Bremekamp
bremekamp@musica-innova.com
+49 171 273 3 208

Marketing Ihrer Konzertlesung

Gerne unterstützen Sie bei der Bewerbung Ihrer CATO Konzertlesung das Kulturbüro Burggrave sowie musica innova e.V.

CATO Konzertlesung

Konzept | Regie | Musik

Helge Burggrave ist Komponist, Flötist sowie Seminarleiter und lebt mit seiner Familie in Fischerhude bei Bremen. Ihm ist es ein Anliegen, unterschiedliche Kunstrichtungen zu verbinden: Musik mit Lyrik, Live-Malerei, Lichtkunst und Tanz-Performance. Seine Tätigkeit als Komponist großer Oratorien wie dem Friedensoratorium „Lux in tenebris“ (Dom zu Hildesheim, 2015), dem „Dreikönigsoratorium“ (Kölner Dom, 2022) oder „Katharina“ (Fraumünster Zürich, 2024) verbindet er mit Impulsen zum eigenen spiritu-

ellen Weg. Initiationsort seines Wirkens war und ist die Kathedrale von Chartres mit ihrer unvergleichlichen Verbindung von Wissen, Kunst und Spiritualität.

Zudem hat er sich mit den HAGIOS Friedenskonzerten sowie mit Seminaren zur Verbindung von Musik, Stille, Raum und spirituellen Themen einen Namen gemacht. (burggrave.de)

